

Acta Calendariographica

Forschungsberichte

Band 6

Acta Calendariographica

Forschungsberichte

Band 6

herausgegeben von

Klaus-Dieter Herbst

Acta Calendariographica – Forschungsberichte

Band 6

**Schreibkalender und Festkultur
in der Frühen Neuzeit.
Kultivierung und
Wahrnehmung von Zeit am
Beispiel des Kaspar von
Fürstenberg (1545–1618)**

von

Thomas Poggel

Verlag HKD
Jena 2013

Von den Forschungsberichten sind außerdem erschienen:

Bd. 1: Verzeichnis der Schreibkalender des 17. Jahrhunderts
(ISBN 978-3-941563-13-1).

Bd. 2: Die Schreibkalender im Kontext der Frühaufklärung
(ISBN 978-3-941563-14-8).

Bd. 3: Kommentiertes Verzeichnis der Schreibkalender für 1701 bis 1750 im
Stadtarchiv Altenburg (ISBN 978-3-941563-15-5).

Bd. 4: Kommentiertes Verzeichnis der Schreibkalender des 16. und 17. Jahrhunderts
in Schweizer Bibliotheken, erstellt von Norbert D. Wernicke
(ISBN 978-3-941563-16-2).

Bd. 5: Astronomie – Literatur – Volksaufklärung. Der Schreibkalender der Frühen
Neuzeit mit seinen Text- und Bildbeigaben, herausgegeben von Klaus-Dieter Herbst
(ISBN 978-3-941563-17-9).

Parallel zu den Forschungsberichten wird die andere Schriftenreihe

Acta Calendariographica – Kalenderreihen

herausgegeben. Erschienen sind die Bände 1.1, 1.2, 1.4, 2.1, 2.2 und 3.1 mit
Faksimiledrucken von großen Schreibkalendern für 1667, 1668, 1670, 1669, 1676 und
1685.

Die Erforschung des Kalenderwesens der Frühen Neuzeit wurde von Oktober
2006 bis April 2011 durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft und das Institut
Deutsche Presseforschung der Universität Bremen gefördert.

Impressum

Identifikationsnummer IN: F-6-2013

Druck und Bindung: Projekte-Verlag Cornelius GmbH, Halle (Saale)

ISBN 978-3-941563-18-6

© 2013 Verlag HKD

Klaus-Dieter Herbst, Brändströmstr. 17, D-07749 Jena

<http://www.gottfried-kirch-edition.de>

Vowort

Was mit einer ziellosen Stöberei in einer Bibliothek begann, endet nun mit dem sechsten Band der Forschungsberichte der »Acta Calendariographica«. Als mir die zwei transkribierten Bände »Tagebücher Kaspars von Fürstenberg« in die Hände fielen, konnte ich ihren wissenschaftlichen Wert nur erahnen und maß dem Umstand, dass sich dahinter 32 Schreibkalender versteckten, nur wenig Bedeutung zu. Mehr fesselte mich die Nähe und Intensität, mit der sich das 16. und 17. Jahrhundert Zeile um Zeile vor dem geistigen Auge verdichtete. Die Lektüre brachte Details der damaligen Lebenswelt zu Tage, die nicht nur informierten, sondern auch amüsierten. Nur an wenigen anderen Stellen wird man z. B. erfahren, wie alkoholreiche Suppen dazu führten, dass manch einer im Anschluss betrunken vom Pferd fiel.

Das Interesse ging schnell über die Unterhaltung hinaus und es meldete sich die Stimme des Historikers, dass dies nicht alles sein könne. Was steht zwischen den Zeilen? Welche Erkenntnisse lassen sich jenseits des Textes gewinnen? Was ist hilfreich für unsere Gegenwart? Welche Möglichkeiten und Perspektiven lassen sich erarbeiten?

Die vorliegende Publikation basiert auf meiner gleichnamigen Masterarbeit, die 2012/13 unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Raphaela Averkorn und Frau Prof. Dr. Veronika Albrecht-Birkner im Studiengang »Internationale Kulturhistorische Studien« an der Philosophischen Fakultät der Universität Siegen verfasst wurde.

Als Einzelfallbetrachtung möchte sie sich in die kulturhistorische Selbstzeugnisforschung im Allgemeinen sowie der Schreibkalenderforschung im Besonderen einreihen. Die Arbeit bewegt sich auf drei miteinander verwobenen Ebenen: Sie thematisiert auf verschiedene Weisen den Umgang des Menschen mit der Zeit, sie beleuchtet den Gebrauchskontext der Quellengattung Schreibkalender und sie erforscht die Alltagsgeschichte des frühneuzeitlichen Herzogtums Westfalen.

Dank gebührt vor allem den bereits genannten Betreuerinnen, die zahlreiche Denkanstöße gaben, sowie Herrn Wolfgang Blaschke, dem Fürstenbergischen Archivar auf Schloss Herdringen. Dort werden die Schreibkalender heutzutage aufbewahrt und Herr Blaschke stand der Recherche tatkräftig und unkompliziert zur Seite. Außerdem geht ein Dankeschön für ihre Hilfe an Dr. Theo Bönemann und Dr. Klaus-Dieter Herbst.

Thomas Poggel, Juli 2013

Inhalt

1	Einleitung	11
2	Kulturhistorische Positionierung	15
3	Forschungsstand und Quellenlage	19
4	Zu den Quellen	25
4.1	Selbstzeugnisse im Allgemeinen	25
4.2	Schreibkalender im Besonderen	29
4.3	Schreibkalender Kaspars von Fürstenberg	32
4.4	Zwischenfazit: Schreibkalender vs. Tagebuch	37
5	Kaspar von Fürstenberg	41
5.1	Biogramm	41
5.2	Lebensstil	45
6	Zeit und Festkultur	51
6.1	Vorbemerkungen	51
6.1.1	»Zeit«	51
6.1.2	»Fest«	54
6.2	Weihnachten	57
6.3	Ostern	63
6.4	Karneval/Fastnacht	69
6.5	Neujahr	74
6.6	Hochzeit	83
7	Weitere Aspekte	93
7.1	Rezeption der Gregorianischen Kalenderreform	93
7.2	Biologische und religiöse Zeit: Geburt und Tod	96
7.3	Zeit-Raum-Verhältnisse	101
8	Fazit	109
9	Anhang	117
10	Verzeichnisse	151
10.1	Quellen	151
10.2	Literatur	152
10.3	Internet	178
11	Personen- und Ortsregister	181